

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 40

Rubrik: Schweizerischr Gewerbeverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Genn-Holdinghausen.

XII.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 26. Dezember 1896.

Wochenspruch: Wirs in den Brunnen, wo Du frankest, keinen Stein,
Sag sieblos dem nicht nach, bei dem Du kehrtest ein.

Schweizerischer Gewerbeverein.

Leitender Ausschuss.

Kreisschreiben Nr. 163

an die
Sektionen des Schweizerischen
Gewerbevereins.

Werte Vereinsgenossen!

Unser Jahresbericht pro 1896 soll nach gleichem Programm wie die bisherigen erstattet werden. Damit er rechtzeitig erscheinen kann, werden die Vorstände ersucht, uns die Berichte über die Sektionen sobald wie möglich, spätestens bis Ende Februar 1897, zukommen zu lassen.

Um diese Berichterstattung zu erleichtern und eine größere Vollständigkeit und Übersichtlichkeit zu erzielen, wird, wie im letzten Jahre, jeder Sektion ein Berichterstattungsformular (siehe Beilage) zugesandt und um möglichst genaue und vollständige Ausfüllung derselben dringend ersucht.

Was in der Rubrik Finanzen unter „speziellen Vereinszwecken“ — „Bildungszwecken“ — „Zwecken für Hebung des Gewerbes im allgemeinen“ gemeint sei, sollte nicht missverstanden werden können. Die laufenden Ausgaben für Vereinsverwaltung (z. B. Inserate, Porti, Drucksachen, Reisevergütungen, Gratifikationen, Mobilier, Miete, Ausflüge, Festlichkeiten etc.) fallen unter erstgenannte Kategorie. Unter „Bildungszwecken“ verstehen wir die Beiträge an Gewerbe- oder Fachschulen, Gewerbeamuseen, Handarbeitskurse, Bibliothek und Lesezimmer etc., während Beiträge an Aus-

stellungen, Lehrlingsprüfungen, Arbeitsnachweis, Gewerbehallen etc., in die letzte Rubrik fallen. Für anderweitige größere Ausgabeposten sind zwei Linien reserviert.

Selbstverständlich ist es sehr erwünscht, daß die Sektionen sich nicht mit der Ausfüllung dieser Formulare oder einer Aufzählung der verschiedenen Vereinsleistungen begnügen, sondern zugleich auch Anregungen und Vorschläge für die Förderung der Gewerbe im allgemeinen darbieten. Solche Meinungsäußerungen sollen stets thunlichste Berücksichtigung und Verwertung finden.

Sektionen, welche ihr Geschäftsjahr auf einen andern Termin abschließen, sind ersucht, uns gleichwohl über das Kalenderjahr 1896 zu berichten. Solche Sektionen, deren gedruckter Jahresbericht bis Ende Februar nicht erscheinen kann, sind freundlichst gebeten, uns vorher die Korrekturbogen derselben oder einen schriftlichen Bericht einzusenden. Sofern der gedruckte Bericht die im Formular gestellten Fragen genügend beantwortet, kann die Ausfüllung dieses Formulars unterlassen werden.

Wir bemerken ausdrücklich, daß Bericht und Rechnung über die Lehrlingsprüfungen pro 1896 bei der Jahresberichterstattung nicht wiederholt werden müssen.

* Förderung der Berufsslehre beim Meister. Unser Verein ist auch dieses Jahr gewillt, eine angemessene Vergütung in Form eines Zuschusses zum Lehrgeld bis auf den Betrag von 250 Fr. solchen Handwerksmeistern zu verabfolgen, welche der mustergültigen Heranbildung von Lehrlingen ihre besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit widmen wollen. Die

bezüglichen Pflichtenhefte und Anmeldeformulare können bei unserem Sekretariate bezogen werden. Handwerksmeister, welche den geforderten Verpflichtungen glauben entsprechen zu können, wollen sich bis zum 18. Januar 1897 bei uns schriftlich anmelden.

* * *

Die Sektionsvorstände werden ersucht, die Vereinsmitglieder rechtzeitig und in geeigneter Weise auf die bezügliche Ausschreibung in den gewerblichen Fachblättern aufmerksam zu machen und die bei den Lehrlingsprüfungen als tüchtig befundenen, gewissenhaften Lehrmeister zur Bewerbung aufzumuntern, sowie von den Bewerbern verlangte Zeugnisse oder von uns allfällig zu stellende Anfragen über die Bewerber aus ihrem Kreise mit aller Gewissenhaftigkeit zu erledigen. Da es sich um einen wiederholten Versuch handelt, ob und wie die Berufslehre in der Werkstätte durch Beiträge gefördert werden könnte, ist es von großer Wichtigkeit, daß die Auswahl der Lehrmeister mit aller Sorgfalt erfolgen könne. Dabei sollen die verschiedenen Berufsarten und Landestelle soviel wie möglich Berücksichtigung finden.

* * *

Die schweizer. Oberpostdirektion wünscht die Ansichten des Handels- und Gewerbestandes über die beantragte Einführung von Begleitadressen zu Postpaketen zu vernehmen und hat uns deshalb eine Anzahl Birkulare zur Verfügung gestellt, in welchen die Vor- und Nachteile dieses Systems dargelegt sind. Wir empfehlen den Sektionen, diese Frage prüfen und ihre Meinungen in baldmöglichster Frist uns zu Händen der Oberpostdirektion kundzugeben zu wollen.

* * *

Wir können Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Gewerbeverein Sissach (Baselland), ca. 100 Mitglieder zählend, dem Schweizer. Gewerbeverein sich anzuschließen wünscht. Wir heißen diese Sektion, unter Hinweis auf § 3 unserer Statuten, bestens willkommen.

* * *

Nächstens werden den Sektionen die „Fachberichte aus dem Gebiete der Schweiz. Gewerbe“ in den Jahren 1890 bis 1895 zugehen. Wir ersuchen die Sektionsvorstände um Mitteilung und Bekanntmachung dieser für jeden Gewerbetreibenden interessanten und anregenden Berichte unter ihren Vereinsmitgliedern. Weitere Exemplare können zum Preise von Fr. 2 beim Kommissionsverlag Michel u. Büchler in Bern bezogen werden.

* * *

Schließlich bringen wir den Sektionsvorständen in Erinnerung, daß mit Ende Januar die Frist zur Begutachtung der Anträge des Zentralvorstandes betreffend Reform des Submissionswesens abläuft.

Für den leitenden Ausschuß,

Der Präsident:
Dr. J. Stözel.

Der Sekretär:
Werner Krebs.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Wasserversorgung Unterstammheim. Sämtliche Arbeiten an Guggenbühl u. Müller in Zürich.

Eiserne Brücke über die Limmat bei Dietikon an Böckhard u. Co., Konstruktionswerkstätte, Näfels.

Grundämmungsarbeiten an der Moësa (Graubünden) an Gebrüder Nissl in Grono.

Korrektion des Bärchnerbachs bei Wallenstadt an Albert Giger u. Comp. in Versch.

Jungfraubahn. Bei dem von der wissenschaftlichen Kommission der Jungfraubahn erlassenen internationalen Wettbewerb sind von 48 eingelaufenen Arbeiten im ganzen 16 preisgekrönt worden und zwar von inländischen Bewerbern: Ing. G. Strub in Interlaken (5000 Fr.), Ing. C. Wüst und L. Thormann von der Maschinenfabrik Oerlikon (4000 Fr.),

Brown, Boveri u. Cie. in Baden in Verbindung mit Escher Wyss u. Cie. und Theodor Böll u. Cie. (4000 Fr.), Aktiengesellschaft vorm. J. J. Rieter u. Cie. in Winterthur (2500 Fr.), Société de l'industrie électrique in Genf (2200 Fr.), Lokomotivfabrik Winterthur in Gemeinschaft mit Ing. Abt und der Industriegesellschaft Neuhausen (2000 Fr.), Ing. Alex. Koller in Apples (1000 Fr.) und Ing. Voßmann in Genf (1000 Fr.). Im Tunnelbau erhielten Hauptpreise je 1500 Fr.: Professor Kreuter in München und Ing. Rud. Meier in Müllheim a. d. Ruhr.

Wasserversorgung Trasadingen (Schaffh.) Gußrohrlieferungen, Hydranten etc. an Neukomm, Schlosser, in Unterhallau.

Verbandswesen.

Die Maler-Zunft St. Gallen wendet sich in einem Appell an die Bevölkerung, um Klage gegen die Baukommission der neuen Linsebühlkirche zu erheben, daß sie die Malerarbeiten dieses Bauwerks nach ausswarts und nicht an St. Galler Meister vergeben habe. Nun kommt ein Einsender der „Ostschweiz“ und sagt: Geht man in das eine oder andere St. Galler Maleratelier und forscht nach, wie patriotisch diese Meister ihre Waren beziehen, so trifft man dort folgende schweizerisch-patriotische Firmennamen an: Molyn in Rotterdam, Harland and Sons in London, Hessel in Stuttgart etc. Und das alles, trotzdem man in der lieben Heimat geradezu en masse die Ware aller mindestens eben so gut, wo nicht besser beziehen könnte. Es sei nur an die alten großen Firmen Bandolt u. Co. in Aarau, Gebr. Pfister in Schaffhausen, die Lack- und Farbenfabrik Chur, G. A. Pestalozzi in Zürich etc. etc. erinnert. Wenn sich Leute solcher Inkonsistenzen schuldig machen, können ihre Klagen kaum Gehör finden.

Beschiedenes.

Glasmalerei. Das Landesmuseum in Zürich ist um eine Sehenswürdigkeit reicher geworden. Die großen Rundbogenfenster der Waffenhalle, deren gewaltige Wölbung der Bollendung nahe ist, strahlen heute in der Farbenpracht der von Eidgenossenschaft und Kantonen gestifteten Staatschichten, die man zu den gelungensten Werken moderner heraldischer Glasmalerei rechnen darf. Der Schöpfer der Entwürfe, Kunstmaler Alois Balmer aus Luzern in München, hat es verstanden, den Wappen unter Anlehnung an die besten alten Vorbilder einen monumentalen Stil zu geben, der mit den Architekturformen der imposanten Halle vorzüglich harmoniert. Jedes der sechs Fenster enthält vier von Drei- oder Vierpässen umschlossene Schilder auf farbigem Damastgrund. Mit der streng heraldischen Zeichnung verbindet sich ein feiner, sorgfältig abgewogener Wechsel der Farbenzusammenstellungen, dem die ganze Serie den Vorzug einer in sich fest geschlossenen, einheitlichen Erscheinung verdankt. An der Ausführung der Scheiben haben folgende Glasmaler mitgewirkt: Fräulein Adèle Beck, Bern, R. Giesbrecht, Bern, L. Hériton, Zürich, J. Jäggli, Stein a. Rh., A. Kreuzer, Zürich, J. Lieberherr, Elgg, G. Loppacher von Trogen, in München, J. S. Merzenich, Basel, Meyner u. Boos, Winterthur, H. Müller, Bern, R. Rüscheler, Zürich, J. Renggli (Danner u. Renggli), Luzern. Das Einsetzen der Scheiben und die Verglasung der Rundbogenfenster wurde von R. Wehrli in Zürich besorgt.

Auf die von der Centralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur im vergangenen August erlassene Preisauktion zur Einreichung von Entwürfen und wirklich ausgeführten Arbeiten zu einem Thaurauß in dekorativer Malerei, einem Bouquet aus künstlichen Blumen, einem Diplom in Federzeichnung, einem Bucheinband mit Handvergoldung sind im ganzen 28 Arbeiten